

68 Der Drususstein in Mogontiacum



Abb.: © Martin Bahmann

Von Mogontiacum, dem heutigen Mainz, ging die römische Okkupation des Ostens aus, hier befand sich der Sitz der Provinzverwaltung Obergermaniens. In den Jahren 12 - 9 v. Chr. erfolgten die Germanenkriege des Drusus mit vier Feldzügen. Da sie den schriftlichen Quellen nach auf einem ihrer Züge u.a. den Volksstamm der Chatten besiegten, werden sie durch die Wetterau über Thüringen entlang der Saale zur Elbe gelangt sein. Damit schuf der römische Feldherr die Anfänge der späteren VIA REGIA in Mitteldeutschland, eine erste Wegeverbindung, die von der Grenze des Römischen Reiches aus weiter nach Osten führte. Auf dem Rückmarsch brach sich Drusus beim Sturz vom Pferd vermutlich ein Bein und starb an den Folgen. Der tote Drusus wurde mit zahlreichen Ehrungen versehen, unter anderem mit Lobdichtungen und Monumenten. Nach seinem Tod erhielt Drusus den Beinamen Germanicus, ihm zu Ehren wurde in Mogontiacum ein Ehrenmal errichtet, der sogenannte „Drususstein“. Bis zum Ende der Römerzeit wurde dieses leere Grab von den Soldaten gepflegt und verehrt. Der Drususstein ist auf dem Gelände der heutigen Mainzer Zitadelle zu finden.

In der Folgezeit müssen römische Händler diesen Weg immer wieder benutzt haben. Als nämlich im 8. Jahrhundert der Mönch Sturmli im Auftrag des Bonifatius das Gebiet für das spätere Kloster Fulda erkundete, wurde ihm an einer Furt von Einheimischen berichtet, dass hier ein Weg entlang führe, der seit alters her von den Römern benutzt würde.